

PALLIATIVE CARE

PALLIATIVE CH – SCHWEIZERISCHE FACHGESELLSCHAFT



IMPRESSUM

Herausgeber

CURAVIVA Schweiz
Fachbereich Alter
Zieglerstrasse 53
Postfach 1003
3000 Bern 14

Telefon 031 385 33 33

info@curaviva.ch

www.curaviva.ch

Autor: Christoph Schmid, Theologe und Gerontologe, schmid-christoph@bluewin.ch;
www.pall-care.ch

Copyright Titelbild: CURAVIVA Schweiz

Layout: CURAVIVA Schweiz

Ausgabe: Juni, 2016

Aus Gründen der Verständlichkeit kann es vorkommen, dass im Text nur die männliche oder die weibliche Form gewählt wird. Es sind aber immer beide Geschlechter gemeint.

Inhaltsverzeichnis

1. Organisatorische Struktur	4
2. Bedeutung der Sektionen	4
3. Ziele, Aufgaben, Leitideen	5
4. Spezifische Tätigkeitsfelder	5

1. Organisatorische Struktur

[palliative ch](#) ist eine multiprofessionelle Fachgesellschaft, deren Mitglieder sich aus allen Berufsgruppen, die mit kranken Menschen zu tun haben, rekrutieren: Das sind Pflegende, Ärztinnen und Ärzte, Seelsorger und Seelsorgerinnen, Freiwillige und weitere Berufsgruppen. Institutionen haben die Möglichkeit, als Kollektivmitglieder der Gesellschaft beizutreten. Auch CURAVIVA Schweiz ist mit dem Fachbereich Alter Kollektivmitglied von palliative ch. Heute zählt palliative ch gegen 2'000 Mitglieder – Tendenz steigend.

Um den aktuellen Veränderungen gerecht zu werden gab sich die Fachgesellschaft 2015 in einer vollzogenen Statutenrevision eine neue Struktur:

Oberstes Organ des Vereins ist die Delegiertenversammlung; sie setzt sich zusammen aus:

- a) den Präsidenten und Präsidentinnen der Sektionen bzw. einem von ihnen ernannten Mitglied des Sektionsvorstands
- b) weiteren Delegierten der Sektionen gemäss ihrer Mitgliederzahl (je ein/e Delegierte/r pro 200 Mitglieder),
- c) den Vorsitzenden der Fachgruppen oder einer von der Fachgruppe gewählten Person,
- d) einem Vertreter der ständigen Arbeitsgruppen für strategische Kernthemen

Die Strategische Führung liegt in der Hand eines Vorstandes von 5 – 7 Personen; für die operative Umsetzung sorgt die Geschäftsführung.

2. Bedeutung der Sektionen

Mit der Statutenrevision 2015 wurden die Sektionen entscheidend aufgewertet, indem die Delegiertenversammlung sich hauptsächlich aus ihren Vertretungen zusammensetzt. Die Sektionen sind eigenständige Vereine, welche die Statuten von palliative ch verpflichtend zu übernehmen haben. Ihre vorrangige Aufgabe besteht in der Wahrnehmung der kantonalen und regionalen Geschäfte sowie der Teilhabe an der Vernetzung der Gesamtorganisation.

Zurzeit bestehen die folgenden [Sektionen](#):

- 1) palliative ag (Kanton AG)
- 2) palliative ostschweiz (Kantone AR, AI, GL, SG, TG)
- 3) palliative bs+bl (Kantone BS und BL)
- 4) palliative bern (Kanton BE)
- 5) palliative bejune (Kantone JU, NE)
- 6) palliative fribourg/freiburg (Kanton FR)
- 7) palliative genève (Kanton GE)

- 8) palliative gr (Kanton GR)
- 9) palliative zentralschweiz (Kantone LU, NW, OW, SZ, UR, ZG)
- 10) palliative zh+sh (Kantone ZH und SH)
- 11) palliative so (Kanton SO)
- 12) palliative ti (Kanton TI)
- 13) palliative vd (Kanton VD)
- 14) palliative vs (Kanton VS)

3. Ziele, Aufgaben, Leitideen

Palliative Care hat in den vergangenen Jahren - bestärkt und gefördert durch die Nationale Strategie - stark an Bedeutung gewonnen.

Als Fachgesellschaft verfolgt sie folgende Ziele:

- 1) die Verbreitung der Palliative Care in der Schweiz weiter zu fördern
- 2) den Zugang betroffener Menschen und ihrer Angehörigen zu Palliative Care zu verbessern
- 3) und die Qualität von palliativer Medizin, Pflege und Begleitung professionell zu fördern und zu sichern

Zu ihren Leitideen gehören:

- 1) hochstehende themenspezifische Weiterbildungen
- 2) eine eigene Fachzeitschrift (viermal pro Jahr)
- 3) eine aktive Medienanalyse
- 4) Berichte über die Entwicklung der Akzeptanz von Palliative Care in Fachwelt und Öffentlichkeit
- 5) ein nationales Webportal zum Thema Palliative Care für Fachleute und Laien

4. Spezifische Tätigkeitsfelder

Weil **Aus- und Weiterbildung** eine unabdingbare Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Etablierung der Palliative Care in der schweizerischen Medizin und Pflege darstellen, engagiert sich der Fachverband stark in der Bildungslandschaft. Im Besonderen definiert der Fachverband die Kernkompetenzen der verschiedenen Berufsgruppen und der Bildungsniveaus im Bereich Palliative Care und setzt sich für eine möglichst einheitliche, strukturierte und finanzierbare Aus- und Fortbildung im Bereich Palliative Care ein ([Arbeitsgruppe Swiss Educ](#)).

Eine kontinuierliche **Qualitätssicherung** gehört zu den Kernzielen von palliative.ch. Deshalb weist der Fachverband durch die Arbeitsgruppe Qualität in diesem Bereich ein besonderes Engagement auf:

- 1) Entwicklung von Qualitätssicherungsinstrumenten und Qualitätsprüfungen
- 2) Erarbeitung von - den schweizerischen Gegebenheiten angepasste - Best Practice Empfehlungen (Bigorio-Empfehlungen)
- 3) Förderung von strukturierter Bildung und Forschung
- 4) Patient Empowerment und ungehindertem Zugang zu Leistungen der Palliative Care
- 5) Realistischen Abgeltung palliativmedizinischer Leistungen

Eine **professionelle Kommunikation** soll die Idee der Palliative Care unterstützen. Deshalb sorgt palliative.ch für:

- 1) laufende Infos zu Definitionen/Begriffen, Versorgungsangeboten und Veranstaltungen im eigenen Webportal
- 2) kostenfreie Informationsbroschüren
- 3) Infos über regionale Versorgungs- und Informationsangebote der Sektionen

Palliative.ch bringt sich in die **gesundheitpolitische Diskussion** ein, indem:

- 1) Ihre Mitglieder aktiv in Gremien, Arbeitsgruppen, an Projekten und Vernehmlassungen teilnehmen
- 2) palliative.ch eigene Arbeitsgruppen bildet, die Stellungnahmen für externe Entscheidungsträger (regional, national) erarbeiten
- 3) palliative.ch angemessenes Lobbying für ihre Interessen betreibt

Zudem ist die Vernetzung mit Partnerorganisationen für palliative.ch ein zentrales Anliegen. Im Austausch und Dialog mit diesen pflegt der Fachverband das Prinzip der Offenheit und einen konstruktiven Diskussionsstil.

Juni 2016